

SWR2 lesenswert Feature

Macht, Lügen und Geheimnisse – Frankreichs Starautorin Leila Slimani

Von Simone Hamm

Sendung: Sonntag, 4.9.2022

Redaktion: Anja Brockert

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR / DLF 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Atmo Museumsgarten

O-Ton (Leila Slimani, frz.):

Lisbone, c'est mon secret. C'est ma ville dans laquelle je vis.

Zitatorin 1 overvoice:

Lissabon ist mein Geheimnis, meine Stadt, in der ich lebe.

Atmo Museumsgarten

Atmo Presseauflauf beim Prix Goncourt, Rufe "Oh, oh!", Kameraklicken, Rufe „Leila par ici, ici, Leila, ici, ici...“

Atmo Lissabon

Atmo Museumsgartenarten

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Lisbonne, c'est mon jardin secret à moi. J'ai envie de le garder secret. C'est pas quelque chose que j'ai envie de partager. Je trouve que ça m'appartient à moi. Je trouve que ça m'appartient à moi.

Zitatorin 1 overvoice:

Lissabon ist mein eigener geheimer Garten. Ich finde, es gehört zu mir, ich möchte es geheim halten und mit niemandem teilen.

Atmo Presseleute, Menschen rufen

O-Ton (Carine Debrabadère, dt.)

Das war eine Art Hysterie um sie herum! Sie wurde regelrecht zum Popstar in Frankreich. Es waren Hunderte, Aberhunderte von Journalistin, die um sie herum waren. Das war also wie eine kleine Madonna-Party.

Atmo Presse, Kameras, Rufe

Erzählerin:

Eine Schriftstellerin, die zum Popstar wurde: Leila Slimani. Geboren in Marokko, mit 18 kam sie nach Paris. Seit sie 2016 den Prix Goncourt bekam, konnte sich Leila Slimani kaum noch auf die Straße wagen, so groß war der Hype um sie. Der Rummel ist nicht weniger geworden. Denn all ihre Bücher sind Bestseller. Heute lebt sie in Lissabon.

Atmo Museumsgarten

Erzählerin:

Dort treffe die Autorin, die so direkt und schockierend über die dunklen Seiten der Menschen schreibt, an einem sonnenhellen Tag in ihrem „geheimen Garten“.

Atmo Museumsgarten

Ansage:

Macht, Lügen und Geheimnisse – Frankreichs Starautorin Leila Slimani

Ein Feature von Simone Hamm (Regie: Simone bitte frz. aussprechen)

Atmo Museumsgarten

Erzählerin:

Ich erkenne sie sofort: schmale Silhouette, gelbes T-Shirt, wilde braune Locken, dichte Brauen, dunkle Augen.

Leila Slimani sitzt auf einer kleinen Bank unter hohen Zedern, im versteckten Garten des Nationalmuseums für antike Kunst.

Auf dem Rasen stehen Skulpturen. An einem kleinen Tisch trinken zwei Paare Kaffee in der Sonne. Vor einem steinernen, bärtigen Neptun hat ein junger Mann sein Sandwich ausgepackt.

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

C'est un endroit que j'aime beaucoup. Je viens de temps en temps pour, pour écrire ou pour réfléchir. C'est un endroit que je trouve très beau.

Zitatorin 1 overvoice:

Ich mag diesen Ort sehr. Ich komme ab und zu hierher, um zu schreiben oder nachzudenken. Es ist ein Ort, den ich sehr schön finde.

Atmo Museumsgarten und Atmo Museum, Schritte

Erzählerin:

Nur wenige Besucher sind gekommen, um ins Museum zu gehen, einem mächtigen Palast aus dem 17. Jahrhundert. Sie wollen Jérôme Boschs „Versuchung des heiligen Antonius“ anschauen oder Gemälde von Courbet und Fragonard, von Dürer und Cranach, oder die Eichentruhen mit den Intarsien, die goldenen Kreuze, die silbernen Tischdekorationen.

Atmo

Erzählerin:

Von der Bank aus können wir auf den Tejo blicken, auf kleine Segelboote, auf Kräne am Hafen und auch auf die Lissabonner Schnellstraße am Ufer, auf der die Autos brausen, ein gleichbleibendes Geräusch im Hintergrund.

O-Ton (Slimani)

Donc la violence? C'est vrai que j'hésite à dire qu'elle me fascine, mais en tout cas, elle me... Elle m'obsède, j'y pense. J'y pense beaucoup. A la fois parce qu'elle me fait très, très peur et en même temps parce que je ne la comprends pas. Peut être aussi parce

que je m'interdis de l'exercer et que peut être une part de moi aurait envie de savoir ce que ça me ferait d'être violente.

Zitatorin 1 overvoice:

Also, Gewalt? Ich zögere zu sagen, dass ich von ihr fasziniert bin, aber ich bin auf jeden Fall von ihr besessen. Ich bin von ihr besessen, ich denke darüber nach. Sowohl weil sie mir sehr, sehr viel Angst macht, als auch, weil ich sie nicht verstehe. Vielleicht auch, weil ich mir selbst verbiete, sie auszuüben, und weil vielleicht ein Teil von mir wissen möchte, wie es wäre, gewalttätig zu sein.

Leise Musik, spannungsvoll

Atmo Paris Kinderspielplatz

Zitatorin 2:

Das Baby ist tot. Wenige Sekunden haben genügt. Der Arzt hat versichert, dass es nicht leiden musste. Man hat es in eine graue Hülle gelegt und den Reißverschluss über dem verrenkten Körper zugezogen, der inmitten der Spielzeuge trieb. Die Kleine dagegen war noch am Leben, als die Sanitäter kamen. Ihre Lungen waren durchlöchert und sie hatte sich den Kopf heftig an der blauen Kommode gestoßen. (1)

O-Ton (Taher Ben Jelloun, frz.)

„Bébé est mort...La petite elle, était encore vivant, quand le secours sont arrivée. Ses poumons été perfore et sa tete avait violemment heurté la commode bleu.“

C'est un de meilleur début de roman que je connaisse. Parce-que on ne prépare pas le lecteur. Paff. Bébé est mort.

Zitator overvoice:

Das ist einer der besten Romananfänge, den ich kenne. Weil der Leser nicht vorbereitet wird. Paff. Das Baby ist tot.

Erzählerin:

Der französisch-marokkanische Schriftsteller Taher Ben Jelloun war 2016 Jurypräsident des Prix Goncourt. Leila Slimani bekam den renommiertesten Literaturpreis Frankreichs damals für ihren Roman „Chanson douce“, „Dann schlaf auch Du“.

Atmo Intromusik

Atmo TV Ausschnitt

Text der Atmo:

Now to the tragedy in that exclusive new York City neighbourhood. Horribly shocking to hear for any parent or caretaker. A mother coming home to find two of her children stabbed allegedly by their trusted nanny. And we want to warn you at home. This is an extremely disturbing story.

Erzählerin:

Vorbild für Leila Slimanis Geschichte eines Kindermädchens, das die ihr anvertrauten Kinder umbringt, war der reale Fall einer mordenden Nanny in New York. Als diese ihren Arbeitgeber an der vornehmen Upper West Side um eine Gehaltserhöhung bat, weil sie sonst ihre Miete nicht mehr zahlen könnte, schlug er ihr vor, doch einfach noch länger zu arbeiten, als sie es ohnehin schon tat.

Atmo

Atmo Museumsgarten

O-Ton (Slimani, frz.)

Je ne dirais pas que je m'inspire de faits réels. Je dirais qu'il y a des faits réels, des faits réels qui me donnent des idées ou qui nourrissent ma réflexion. Je pense que tous les romanciers, forcément, s'inspirent de ce qui se passe autour d'eux, sont intéressés par les évolutions politiques, sociales et économiques de l'endroit où ils vivent, de l'endroit sur lequel ils écrivent. Mais pour autant, ça ne peut pas constituer à soi seul l'intrigue d'un livre. Enfin, pas pour moi, en tout cas. Il y a des auteurs qui savent faire ça, mais moi, je ne sais pas faire ça. Ce n'est pas mon type d'écriture. Je crois que de

plus en plus, je suis quand même autour d'une écriture du corps, d'une écriture des personnages, même si je pense que j'écris aussi des livres qui sont des livres politiques, mais, mais sans que ce soit la réalité ou la réalité sociale qui soit le sujet principal.

Zitatorin 1 overvoice:

Tatsachen inspirieren mich eigentlich nicht, aber es gibt reale Ereignisse, die mich auf Ideen bringen. Ich denke, alle Romanautoren lassen sich zwangsläufig von dem inspirieren, was um sie herum passiert, interessieren sich für die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen des Ortes, an dem sie leben, des Ortes, über den sie schreiben. Aber das allein macht noch nicht die Handlung eines Buches aus. Zumindest nicht für mich. Es gibt Autoren, die das können, aber ich kann das nicht. Das ist nicht meine Art zu schreiben. Mir geht es immer mehr um das körperliche Schreiben, das figurenbezogene Schreiben. Auch wenn ich glaube, dass ich auch Bücher schreibe, die politische Bücher sind. Aber die Realität oder die soziale Realität sind nicht das Hauptthema.

Atmo Paris, Strasse

Erzählerin:

„Dann schlaf auch Du“ spielt im linksliberalen Milieu in Paris, im lebendigen, weltoffenen 10. Arrondissement. Dort leben Paul und Myriam mit ihren beiden Kindern.

Paul ist Musikproduzent, in Myriams Leben sind seit der Geburt ihres Sohnes kleine Diebstähle im Kaufhaus Monoprix das einzig Aufregende. Sie beginnt, wieder als Anwältin zu arbeiten. Sie finden die perfekte Kinderfrau: Louise, Anfang vierzig, ihre erwachsene Tochter ist aus dem Haus. Louise arbeitet fleißig. Sie ist fügsam. Stück für Stück erobert sie Wohnung und Haus, kümmert sich um die Kleinen, macht sich unabhkömmlich.

Leise Musik

Zitatorin 2:

Louise wirkt hinter den Kulissen, unbemerkt und mächtig. Sie hat die unsichtbaren Fäden in der Hand, ohne die der Zauber nicht funktioniert. Sie ist Vishnu, die nährende, eifersüchtige und schützende Gottheit. Sie ist die Wölfin mit der Zitze, an der sie alle trinken, die verlässliche Quelle des Familienglücks. (1)

Atmo Kinderspielplatz

Erzählerin:

Mit ihrer Geschichte eines Paares, das seine Kinder in die Obhut einer Fremden gibt, rührt Leila Slimani an Urängste. Schont die Leser nicht. Und die Leserinnen schon gar nicht. Nüchtern beobachtet, nüchtern beschreibt sie das Leben der Familie und ihrer Kinderfrau. Paul und Myriam interessieren sich nicht für das Leben ihrer Nanny. Sie fragen sich nicht, warum sie putzt und Knöpfe annäht und abends noch kocht und lange bleibt. Sie wissen nicht, dass sie Geldsorgen hat, Angst, aus ihrer Wohnung herausgeworfen zu werden. Als Paul erfährt, dass sie Schulden hat, will er sie entlassen.

Atmo Museumsgarten

O-Ton (Slimani, frz.)

C'est l'histoire d'une relation intime qui, en même temps, est une relation pleine d'indifférence. Et donc c'est cette contradiction qui rend les choses insupportables le fait de partager l'intimité avec quelqu'un dont, en réalité, on ne veut rien connaître.

Zitatorin 1 overvoice:

Es ist die Geschichte einer intimen Beziehung, die gleichzeitig eine Beziehung voller Gleichgültigkeit ist. Und dieser Widerspruch macht es unerträglich: Intimität mit jemandem zu teilen, über den man in Wirklichkeit gar nichts wissen will.

Atmo Paris Kinderspielplatz

Erzählerin:

Leila Slimani urteilt nicht, verurteilt nicht. Nicht das Kindermädchen, nicht die Eltern. Ich frage erst mich und dann sie, wie ihr das in „Dann schlaf auch Du“ gelungen ist.

O-Ton (Simani, frz.)

La nounou, ils ne l'ont pas obligée, avec un couteau sur la gorge, à venir travailler pour eux. Pour moi, il ne s'agit pas du tout de les juger ou de dire que ce sont des gens qui se pensent meilleurs que les autres. C'est des gens qui se trompent, mais comme on se trompe tous, qui font des erreurs de comportement et puis des erreurs accumulées les unes aux autres vont créer un très, très grand malaise.

Zitatorin 1 overvoice:

Sie haben die Nanny nicht mit einem Messer an der Kehle gezwungen, für sie zu arbeiten. Für mich geht es überhaupt nicht darum, sie zu verurteilen oder zu sagen, dass sie Menschen sind, die sich für etwas Besseres halten als andere. Es sind Menschen, die Fehler machen. So wie wir alle Fehler machen, machen auch sie Fehler in ihrem Verhalten. Diese Fehler, die sich aneinanderreihen, werden ein sehr, sehr großes Unglück hervorrufen.

Atmo Garten, Vogelzwitschern

O- Ton (Slimani, frz.)

L'écrivain n'est pas là pour juger ses personnages ou pour dire ce qui est bon ou mauvais, mais simplement pour décrire, pour relater la vie telle qu'elle est. Pour essayer d'aller le plus loin possible dans la compréhension des êtres et de leurs contradictions. Mais le jugement, en réalité, n'a pas d'intérêt sur le plan, sur le plan romanesque, parce qu'il fermerai complètement la lecture d'un personnage.

Zitatorin 1 overvoice:

Der Schriftsteller ist nicht dazu da, seine Figuren zu beurteilen oder zu sagen, was gut oder schlecht ist, sondern einfach nur, um zu beschreiben, um das Leben so schildern, wie es ist, um zu versuchen, die Menschen und ihre Widersprüche so weit wie möglich

zu verstehen. Ein Urteil ist auf der Romanebene überhaupt nicht von Interesse, denn es wird die Lesart einer Figur festlegen.

Leise Musik, spannungsvoll

Atmo Verleihung Prix Goncourt an Leila Slimani

Text Atmo:

Le Prix Goncourt 2016 a été attribué au premiers cours de discutants à chanson douce de Leila Slimani.

Erzählerin:

„Chanson douce“ wird allein in Frankreich über eine Million Mal verkauft, dann in über 40 Sprachen übersetzt. Der Roman liegt in den Auslagen der europäischen Bahnhofsbuchhandlungen, in den Presseshops auf internationalen Flughäfen. 2019 wird er verfilmt. Die attraktive Leila Slimani wird zum Postergirl für anspruchsvolle Literatur. Auf dem Cover eines ihrer nächsten Bücher wird ein großes Foto von ihr zu sehen sein.

Atmo Fotografen, Leute rufen

Erzählerin:

Wo auch immer Leila Slimani hinkommt, wird sie empfangen wie ein Superstar. Ob auf einer Modenschau von Chanel in Paris, dem Filmfestival in Cannes oder beim Bäcker nebenan.

Atmo Kameraklicken, Rufe

Erzählerin:

Auch Präsident Emmanuel Macron ist begeistert, er will Leila Slimani zur Kultusministerin machen.

O-Ton (Gespräch Simone Hamm / Slimani, frz.)

S.Hamm:

Vous avez refusé. Pourquoi?

Slimani:

Parce que j'en avais pas envie. J'ai trop de travail comme écrivain, beaucoup de choses à faire comme écrivain. Donc voilà, si déjà j'arrive à écrire les livres que je voudrais écrire, c'est déjà pas mal.

Zitatorin 2 overvoice:

Sie haben abgelehnt. Warum?

Zitatorin 1 overvoice:

Weil ich keine Lust dazu hatte. Ich habe zu viel Arbeit als Schriftstellerin. Ich schaffe es, die Bücher zu schreiben, die ich gerne schreiben möchte, das ist schon ziemlich gut.

Erzählerin:

Ein anderes Amt hat sie angenommen. Sie ist persönliche Beauftragte des Präsidenten für Frankophonie, soll das Ansehen der französischen Sprache und Kultur weltweit fördern und eine multikulturelle Perspektive hinzufügen.

Leise Musik

Erzählerin:

Leila Slimani wird 1981 in Rabat, Marokko geboren und wächst sehr behütet auf. Ihre Eltern pochen auf eine gute Ausbildung, schicken die drei Töchter auf ein französisches Lyzeum. Als sie dreizehn Jahre alt ist, wird ihr Vater, einst Marokkos jüngster Staatssekretär für Wirtschaft und später Chef einer Bank, wegen angeblicher Unterschlagung entlassen. Erst postum wird der Vater von allen Vorwürfen freigesprochen. Da ist Leila Slimani schon in Paris. An der Eliteuniversität Science Po studiert sie „Medien und Politik“.

Zitatorin 2:

Indem er starb, zwang mein Vater mich, ihn zu rächen. Er verbot mir jegliche Trägheit, jegliche Halbherzigkeit. Er hat seine Hände an meinen Rücken gelegt und mich ins

Nichts gestoßen, wie die Väter, die fürchten, ihre Kinder könnten feige oder ängstlich werden. (2)

Atmo Paris Café de Flore

Erzählerin:

Als die achtzehnjährige Leila Slimani 1999 in Paris ankommt, geht sie nicht in die Universität. Nicht in die Bibliothek. Nicht ins Studentenwohnheim.

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Je suis allé dans un café, je suis allé boulevard Saint-Germain. C'était mon rêve en fait en arrivant à Paris. Pour moi, c'était le rêve de s'asseoir, de passer une après-midi dans un café, à boire des cafés, à boire du vin, fumer des cigarettes, à parler avec des gens qu'on ne connaît pas. Et je suis resté des heures dans ce café et j'ai eu le sentiment à la fin de cette journée que tout allait être possible.

Zitatorin 1 overvoice:

Ich bin in ein Café am Boulevard Saint-Germain gegangen. Das war mein Traum, als ich nach Paris kam. Der Traum, mich hinzusetzen, einen Nachmittag in einem Café zu verbringen, Kaffee zu trinken, Wein zu trinken, Zigaretten zu rauchen, mit Leuten zu reden, die man nicht kennt. Und ich saß stundenlang in diesem Café und hatte am Ende des Tages das Gefühl, dass alles möglich sein würde.

O-Ton (Slimani, frz.)

Simone de Beauvoir explique de manière rationnelle, de manière intellectuelle la condition humaine.

Zitatorin 1 overvoice:

Simone de Beauvoir erklärt auf rationale, intellektuelle Weise den Zustand des Menschen.

Atmo Paris Cafe de Flore

O-Ton (Slimani, frz.)

Quand j'étais adolescente, j'avais une photo dans ma chambre de Simone de Beauvoir, assise dans ce café en train de travailler. J'avais depuis très longtemps envie d'aller découvrir cet endroit. C'était le café de Flore, exactement.

Zitatorin 1 overvoice:

Als Teenager hatte ich ein Foto von Simone de Beauvoir in meinem Zimmer. Sie sitzt da in diesem Café und arbeitet. Ich hatte schon lange den Wunsch, diesen Ort zu entdecken. Es war das Café de Flore.

Erzählerin:

Hier will sie auf der Terrasse sitzen, Wein trinken und eine Zigarette rauchen, so wie Simone de Beauvoir Wein getrunken und eine Zigarette geraucht hat. An einem kleinen runden Tisch auf einem Korbstuhl sitzen. Da, wo sich Simone de Beauvoir bei ihrem ersten Besuch geschworen hat, Schriftstellerin zu werden. Da, wo auch sie das Gefühl hatte, alles sei möglich.

Atmo Paris Café de Flore

Atmo Museumsgarten

O- Ton (Slimani, frz.)

C'est un livre que j'ai découvert quand j'étais adolescente, quand j'avais seize, 17 ans, et qui a été un livre très important pour moi. Je ne m'attendais pas du tout à ce que ce soit ça. Je pensais que c'était un livre très provocateur, un livre un peu sur la sexualité, sur l'érotisme et en réalité, là aussi, c'est un livre qui a été fondateur (pour moi).

Zitatorin 1 overvoice

Das Buch habe ich entdeckt, als ich sechzehn oder siebzehn Jahre alt war, und es war ein sehr wichtiges Buch für mich. Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet. Ich dachte, es sei ein sehr provokatives Buch, ein Buch über Sexualität und Erotik. Für mich ist dieses Buch ein Meilenstein.

Erzählerin:

Noch heute, hier auf der Bank unter den Zedern in Lissabon, spüre ich ihre Begeisterung, wenn sie davon erzählt. Sie fand ein Buch, das ihr Leben veränderte.

O-Ton (Slimani, frz.)

Simone de Beauvoir explique pourquoi les femmes sont dans la situation dans laquelle elles sont et donc finalement tous ces comportements et tous ces arguments irrationnels qu'on me servait pour m'expliquer pourquoi je n'avais pas le droit de faire un certain nombre de choses que les garçons pouvaient faire. Tous ça se trouvait détruit par le raisonnement de Simone de Beauvoir. Elle me fournissait d'une certaine façon des arguments pour ma propre, pour ma propre vie et pour défendre ma propre égalité.

Zitatorin 1 overvoice:

Simone de Beauvoir erklärt, warum Frauen in der Situation sind, in der sie eben sind. Damit erklärt sie letztlich all diese Verhaltensmuster, all diese irrationalen Argumente, die man mir aufgetischt hat, um mir zu klarzumachen, dass ich nicht das Recht hatte, bestimmte Dinge zu tun, die Jungs tun durften. Sie hat mir in gewisser Weise Argumente für mein eigenes Leben geliefert, und für die Verteidigung meiner eigenen Gleichberechtigung.

O-Ton (Carine Debrabandère, dt.)

Dieses zentrale Thema des Existentialismus „Du bist das, was Du tust“, das ist in allen Figuren von Leila Slimani (der Fall). Ich würde wirklich sagen, sie ist eine direkte Tochter von Simone de Beauvoir. Sie wollte sie spüren, sie spürt sie, glaube ich, tagtäglich in ihrem Werk.

Erzählerin:

Die Journalistin Carine Debrabandère moderiert Leila Slimanis Lesungen.

O-Ton (Debrabandère, dt./frz.)

Ja, kleine Tochter von Simone de Beauvoir, literarisch. Weil natürlich für alle Französinen „Le deuxième sexe“, „Das andere Geschlecht“ - das ist das Werk. „On ne naît pas femme. On le devient.“

Zitatorin 2:

Man wird nicht als Frau geboren. Man wird es.

O-Ton (Simone de Beauvoir)

Ce quel signifie est très simple - ce que être femme, ce ne pas un donné naturel.

Zitatorin 2 overvoice:

Was es bedeutet, ist sehr einfach: eine Frau zu sein, ist nicht naturgegeben.

Erzählerin:

Leila Slimani schreibt über Frauen. Ihre dunklen Seiten, ihre Sexualität, über die Gewalt, die sie in sich spüren und zu spüren bekommen.

Leise Musik, spannungsvoll

O-Ton (Slimani, frz.)

Il y a une attirance paradoxale pour ce qui peut nous faire mal et pour ce qui peut nous heurter.

Zitatorin 1 overvoice:

Es gibt eine paradoxe Anziehung zu dem, was uns schaden und verletzen kann.

Zitatorin 2:

Dieses Hin- und Her, das einfach nicht aufhören will, das sie nirgendwo hinführt, klatschende Haut, schlaffe Schenkel, verdrehte Augen... Dieses Hin - und Her, das sich niemals nur auf sich selbst beschränkt, sondern immer das Versprechen eines anderen Lebens ist, das Versprechen möglicher Schönheit und Zärtlichkeit. (3)

Erzählerin:

Leila Slimanis erster Roman erzählte von einer Sexsüchtigen: „Dans le Jardin de l’Ogre“, „Im Garten des Monsters“. Der deutsche Titel klingt weit weniger gefährlich: „All das zu verlieren“. Im Zentrum steht Adele, eine vielschichtige Figur. Adele will begehrt werden.

Atmo Französische Bar

Erzählerin:

Auf der Suche nach Sex mit einem Mann, irgendeinem Mann, zieht sie durch die Nacht. Sie ist Getriebene, Abhängige, Verzweifelte. Aber Sex, sogar gewalttätiger Sex gibt Adele auch Macht und Freiheit.

O-Ton S.H. & Leila Slimani (frz.)

S.Hamm: *C’est pas just horrible, la violence.*

Slimani (fällt ins Wort):

Bien sûr, en allant, bien sûr, ce n’est pas juste horrible.

Elle, elle n’est pas fascinée, elle a besoin de violence. Elle en a envie. Chez elle, ce n’est pas, quelque chose d’intellectuel, ce n’est pas de l’ordre de la fascination, c’est de l’ordre de la pulsion physique. C’est quelqu’un qui a un rapport avec son corps, qui est tellement complexe, tellement douloureux.

Zitatorin 1 overvoice:

Natürlich ist Gewalt nicht nur schrecklich. Sie ist nicht fasziniert von Gewalt, sie braucht Gewalt. Sie sehnt sich danach, wenn sie zu Hause ist. Das ist nichts Intellektuelles, das ist nicht das Diktum der Faszination, das ist das Diktum des körperlichen Triebs. Sie hat eine Beziehung zu ihrem Körper, die sehr komplex, sehr schmerzhaft ist.

O-Ton (Ute Cohen, dt.)

Tabus bricht sie in vielerlei Hinsicht. So auch hinsichtlich der Sprache. Sie erfindet zum Beispiel auch eine neue Sprache der Sexualität, denn in dieser Phase befinden wir uns

ja auch gerade. Wie drückt man Sexualität aus, ohne in Versuchung zu verfallen, der Leerstelle nachzugeben und eben keine Worte für Sexualität zu finden.

Leise Musik

Zitatorin 2:

Legt mich hier nackt auf den Tresen. Haltet meine Arme fest, hindert mich daran, mich zu bewegen, drückt mein Gesicht auf die Bar. Sie stellt sich vor, wie die Männer sie vom Bauch auf den Rücken und wieder zurück drehen, bis sie den Kummer vertreiben, bis sie die Angst zum Schweigen bringen, die sich in ihr verkrochen hat. (3)

O-Ton (Ute Cohen, dt.)

Leila Slimani sieht in der Sexualität etwas, was über das Menschliche hinausgeht, was sie vielleicht sogar im Animalisch Barbarischen verankert. In der Sexualität da lauert eine Libido, die sich nicht unbedingt mit Augenhöhe, Respekt und Achtsamkeit verträgt bei Leila Slimani.

Leise Musik

O-Ton (Ute Cohen, dt.)

Das ist der zentrale Punkt, dass sie eben den Schmerz als eine tiefe Empfindung begreift, als ein als eine Form von Lebendigkeit, die Teil des Lebens ist. Und so auch Gewalt. Und das ist natürlich das Spannende an ihren Texten und auch das Provokative, dass sie sagt, man kann sich der Gewalt nicht entledigen, da sie Teil unseres Wissens ist. Und aus diesem Wissen heraus entwickelt man natürlich auch eine differenziertere Sicht auf die Gewalt. Also das ganz klar vorausgesetzt, jetzt mal, Leila Slimani kämpft gegen Gewalt und Missbrauch. Sie ist sich auch der Koppelung von Sex und Gewalt bewusst. Aber sie erkennt das manichäische Schwarz-Weiß-Denken, erkennt auch den Reiz der Gewalt, also den Reiz der Gewalt auch im literarischen Sinne.

Erzählerin:

Die Schriftstellerin Ute Cohen. Sie begleitet Leila Slimani auf Lesereisen.

Atmo Garten, Vogelzwitschern, Stimmen

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Ce serait dangereux d'être dans une esthétisation de la violence et d'essayer de trouver ce qu'il y a de beaux dans la violence. Je crois pas qu'il y ait quelque chose de beau dans la violence, mais il y a quelque chose de fascinant. Il y a une attraction. On a tous une attraction pour la violence, une attraction précisément parce que ça nous fait peur. De la même manière que quand on est enfant, si vous dites à un enfant que le feu brule.

Zitatorin 1 overvoice:

Es wäre gefährlich, Gewalt zu ästhetisieren und zu versuchen, in Gewalt etwas Schönes zu sehen. Ich glaube nicht, dass es etwas Schönes an der Gewalt gibt, aber es gibt etwas Faszinierendes.

Es gibt eine Anziehungskraft. Wir alle werden von Gewalt angezogen, gerade weil sie uns Angst macht. Genauso, wie man sich als Kind vom Feuer angezogen fühlt, weil es brennt.

O-Ton (Ute Cohen, dt.)

Alles aber, was nicht klassifiziert werden kann, das stellt eine Gefahr für die gesellschaftliche Ordnung dar. Und deshalb versucht man immer wieder, dieses Biest der Begierde mit allen Mitteln zu bändigen.

Atmo Fotografen, Leila, par ici, par ici

Atmo Literaturveranstaltung (Klatschen)

O-Ton (Slimani, Eröffnungsrede des Internationales Literaturfestes Berlin 2021)

Ladies, tonight I would like to encourage you to commit murder.

Atmo Literaturveranstaltung (Klatschen)

O-Ton (Leila Slimani, engl.)

You don't need sophisticated weapons to do it. Grab, whatever you can get your hands on, your purse, a pen with a sharp point, an umbrella or some rocks you have picked up from the ground. A book will also do. They say, that women who read are dangerous. It's time to prove it.

Zitatorin 1 overvoice:

Meine Damen, heute Abend möchte ich Sie ermutigen, einen Mord zu begehen. Sie brauchen dazu keine ausgefeilten Waffen. Nehmen Sie, was immer Sie in die Hände bekommen, Ihre Handtasche, einen Stift mit einer scharfen Spitze, einen Regenschirm oder ein paar Steine, die Sie vom Boden aufgelesen haben. Ein Buch tut es auch. Man sagt, dass Frauen, die lesen, gefährlich sind. Es ist an der Zeit, das zu beweisen.

Atmo Klatschen (Literaturveranstaltung)

Erzählerin:

2021 steht Leila Slimani in Berlin beim Literaturfestival auf dem Podium und hält die Eröffnungsrede. Sie hält sich nicht lange mit höflichen Floskeln auf:

O-Ton (Slimani, engl.)

Ladies, tonight I invite you to kill an innocent, to pray on an angel. You will not benefit from extenuating circumstances because the crime I am urging you to commit is unjust and despicable.

Tonight I invite you to strangle snow-white, the sleeping beauty, the perfect mother, the conciliatory wife to silence forever the one who is both the best and the worth part of yourself.

Zitatorin 1 overvoice:

Heute Abend fordere ich Sie auf, eine Unschuldige zu töten, einen Engel zu erlegen. Man wird Ihnen keine mildernden Umstände gewähren, denn das Verbrechen, zu dem ich Sie anstifte, ist unrecht und verachtenswert. Heute Abend fordere ich Sie auf, Schneewittchen zu erdrosseln, Dornröschen, die perfekte Mutter, die verständnisvolle Gattin, diejenige zum Schweigen zu bringen, die zugleich das Beste und das Schlechteste an Ihnen ist.

Erzählerin:

Leila Slimani fordert die Frauen dazu auf, den inneren Engel zu töten. So wie einst Virginia Woolf das Tintenfass nach der braven Frau in ihr geworfen hat, wie sie diesem inneren Phantom an die Gurgel gegangen ist, sich davon befreit hat. So wie Simone de Beauvoir die Konventionen einer Tochter aus gutem Hause über Bord geworfen hat. Leila Slimani warnt die Frauen. Für diese Tat werden sie nicht gefeiert werden, sondern als Egoistinnen, als schlechte Ehefrauen, als Rabenmütter beschimpft.

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

C'est une référence à Virginia Woolf et à son image de l'ange du foyer.

C'est à dire, cette part qui existe, entre en nous, entre chez toutes les femmes de cette volonté en fait le truc d'être quelqu'un d'agréable, de conciliant, de doux, d'être une sorte d'ange à l'intérieur de la maison, qui ne va jamais contrarié, qui va essayer de toujours arranger les choses.

Et j'ai appelé les femmes, - tout comme Virginia Woolf le fait - à tuer cette part d'elle même si elles ont envie de s'émanciper, si elles ont envie de faire voilà parfois des choses qui peuvent contrarier leur entourage ou qui ne sont pas forcément pratiques pour leurs maris, pour leurs enfants, pour leurs parents. Donc d'être dans une perspective de destruction de ce désir de plaire et de ce désir d'être toujours aimable.

Zitatorin 1 overvoice:

Das ist eine Anspielung auf Virginia Woolf und ihr Bild vom Engel im Haus.

Das heißt, dieser Teil, der in uns existiert, der in allen Frauen steckt, dieser Wille, angenehm zu sein, versöhnlich, sanft, die Frau, die eine Art Engel im Inneren des

Hauses ist, die nie verärgert ist, die immer versuchen wird, die Dinge in Ordnung zu bringen.

Und ich habe Frauen dazu aufgerufen - so wie Virginia Woolf es tut -, diesen Teil von sich selbst zu töten, wenn sie sich emanzipieren wollen, wenn sie manchmal Dinge tun wollen, die ihre Umgebung verärgern könnten oder die ihren Ehemännern, ihren Kindern oder ihren Eltern nicht unbedingt zusagen. Es geht also darum, den Wunsch, zu gefallen, und den Wunsch, immer liebenswert zu sein, zu zerstören.

Atmo Garten

Erzählerin:

Kennt die selbstbewusste, attraktive und überaus erfolgreiche Leila Slimani diesen inneren Engel? Sie wirkt so ganz und gar nicht fügsam. Sie ist unangepasst, pfeift auf das, was man über sie denken könnte, und bewahrt ihre Geheimnisse.

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

J'ai passé ma vie à jouer un rôle comme tout le monde. On joue toujours un rôle parce que on essaye de se construire une personnalité, une identité. On essaye de se protéger et on essaye de plaire. On essaye de s'intégrer, on essaie de correspondre. Donc on passe sa vie à jouer des rôles. On porte un masque social tout le temps, même dans l'intimité.

Zitatorin 1 (overvoice)

Ich habe mein Leben lang eine Rolle gespielt, wie alle anderen auch. Man spielt immer eine Rolle, weil man versucht, sich eine Persönlichkeit, eine Identität aufzubauen. Man versucht, sich zu schützen und man versucht, zu gefallen. Man versucht, sich anzupassen, man versucht, einem Ideal zu entsprechen. Man verbringt also sein Leben damit, Rollen zu spielen. Man trägt die ganze Zeit eine soziale Maske, auch im Privaten.

Atmo Garten

O-Ton (Ute Cohen, dt.)

Es ist der geheime Garten, der sie interessiert, über den sie schreibt und den sie poetisch erblühen lässt. Sie schreibt ja keine Frauenliteratur, keine romantische Literatur. Das Geheimnisvolle interessiert sie, ja. Und in diesem geheimen Garten, da wachsen eben auch Giftpflanzen und wüten eben auch Monster. Und manchmal verspüren die Figuren das Monströse auch in sich selbst, und das ist viel. Das ist meines Erachtens sehr viel, wenn man es vermag zu verspüren, dass man selbst etwas Monströses in sich trägt. Das ist vielleicht sogar mehr als soziologische Erkenntnisse. Zumindest gilt diese Einschätzung dann im geheimen Garten der Literatur.

Erzählerin:

In dem friedlichen Garten des Museums für antike Kunst in Lissabon, zwischen Skulpturen von Engeln und Göttern, spreche ich mit Leila Slimani über das Unergründliche, das Dunkle, das Böse, die Monster. Sie blickt konzentriert auf den Tejo und die gigantische Hängebrücke in der Ferne.

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Je ne crois pas au monstre. Je crois au fait que que l'être humain, il y a une part de l'être humain qui est mauvaise, une part de l'être humain qui est violente, qui est cruel. Donc, si, s'il devait y avoir des monstres, je dirais que nous sommes tous des monstres, on est tous des monstres en puissance. D'ailleurs, moi je ne pense pas que ce soit quelque chose qui ne s'affirme, par exemple, que dans les guerres ou dans les événements exceptionnels. Au moment où on parle, il y a sans doute des des femmes qui sont en train d'être battus par leurs maris, des enfants qui sont torturés par leur mère, des gens qui sont en train de se faire énormément de mal. Du mal, il y en a partout et ils nous entourent. Et il est là, dans notre quotidien le plus intime. Il peut même être à l'intérieur d'une maison tout à fait bourgeoise et respectable. Donc je crois effectivement que chacun de nous peut commettre des actes absolument terribles.

Zitatorin 1 overvoice:

Ich glaube nicht an Monster. Ich glaube an die Tatsache, dass ein Teil des menschlichen Wesens schlecht ist, gewalttätig, grausam. Wenn es also Monster geben sollte, würde ich sagen, dass wir alle Monster sind. Wir sind alle potenzielle Monster. Und ich denke nicht, dass sich das nur in Kriegen oder bei außergewöhnlichen Ereignissen durchsetzt. Während wir hier sprechen, gibt es wahrscheinlich Frauen, die von ihren Ehemännern geschlagen werden, Kinder, die von ihren Müttern gefoltert werden, Menschen, die sich selbst sehr viel Leid zufügen. Böses gibt es überall und es umgibt uns. Und es ist da, in unserem intimsten Alltag. Es kann sich sogar im Inneren eines ganz bürgerlichen und respekablen Hauses befinden. Ich glaube also tatsächlich, dass jeder von uns absolut schreckliche Taten begehen kann.

Leise Musik, spannungsvoll

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Je me sens de nulle part.

Zitatorin 1 overvoice:

Ich fühle mich, als sei ich von nirgendwo her.

Leise Musik, spannungsvoll

Marokkanische Musik

Erzählerin:

Das Leben ihrer Eltern und Großeltern hat Leila Slimani in einer Trilogie verarbeitet. „Das Land der Anderen“, der erste Band dieser Familiensaga, ist ein Roman über Entkolonialisierung, über Unverständnis, über Intoleranz und über die Liebe. Der französische Untertitel heißt „La guerre, la guerre, la guerre. / Der Krieg“.

Er spielt in Marokko, in den zehn Jahren zwischen dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Unabhängigkeit des ehemaligen französischen Protektorats. Leila Slimani erzählt die Geschichte ihrer Großmutter Mathilde aus dem Elsaß, die sich im zweiten

Weltkrieg in einem Soldaten aus Marokko verliebte, der für Frankreich kämpfte. Sie folgt ihm in seinen Heimatort Meknès.

Atmo Marokkanischer Markt, historisch

Zitatorin 2:

Es kam ihr vor, als wäre dieser Offizier die Antwort auf ihre Gebete. Als wäre er ihr, die sie den Krieg weniger verfluchte als die Mangel an Abenteuern, vom Himmel gesandt worden. (4)

Atmo Marokko Bauer mit Kühen

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

C'est un couple qui a des difficultés à s'intégrer dans la société dans laquelle ils vivent. Parce que à cette époque, sous la colonisation, les couples métissés sont pas du tout reconnu, en particulier quand c'est une femme blanche qui se marie avec un indigène. En plus, c'est un couple qui a des difficultés financières très importantes, qui doit monter, créer une ferme dans un endroit où tout est à faire, où il y a des pierres partout dans un pays où le climat est difficile, où ils ont un manque de matériel, un manque d'argent.

Zitatorin 1 overvoice:

Es ist ein Paar, das Schwierigkeiten hat, sich in die Gesellschaft, in der sie leben, zu integrieren. Denn in dieser Zeit, unter der Kolonialisierung, waren französisch-marokkanische Paare überhaupt nicht anerkannt, besonders, wenn es sich um eine weiße Frau handelte, die einen Einheimischen geheiratet hatte.

Außerdem hat das Paar sehr große finanzielle Schwierigkeiten. Es möchte an einem Ort einen Bauernhof aufbauen, an dem wirklich noch nichts ist, wo überall Steine liegen, wo das Klima schwierig ist. Ihnen fehlt das Material, und ihnen fehlt Geld.

O-Ton (Autorin S.H. / Leila Slimani, frz.)

Autorin S.H.:

J'ai un question sur le titre „le pays d'autres". J'ai pensé qui sont les autres? Des hommes, des Marocains, des Français? Le Moroc? La France?

Zitatorin 2:

Schon der Titel „Das Land der Anderen“ ist mehrdeutig. Wer sind die Anderen? Die Männer? Die Marokkaner? Marokko? Frankreich?

Leila Slimani (frz.)

C'est tout ça. C'est tout ça. Tout, tout dépend du point de vue dans lequel on se place. Pour Amine, par exemple, le pays des autres, c'est la France Il et allé par exemple en France, faire la guerre pour les autres dans le pays des autres et ce n'est pas a son pays. Les autres, ce sont les colons pour Amine. Pour Mathilde, c'est la même chose. Elle est dans le pays des autres, c'est à dire le pays de ses colons bourgeois qui la rejettent parce qu'elle est mariée avec un Arabe. Mais c'est aussi les autre les marocains parce qu'elle est étrangère et qu'elle doit faire tout, tout un effort pour s'intégrer et évidemment pour toutes les femmes, ce sont les hommes. Elles vivent toutes dans le pays des autres, un pays qui ne leur appartient pas ou elles n'ont pas les rennes. Elles n'ont pas les décide, pas de leur destin.

Zitatorin 1 overvoice:

Es ist alles. Alles, alles hängt davon ab, aus welcher Perspektive man es betrachtet. Für Amine zum Beispiel ist „das Land der Anderen“ Frankreich. Er ist nach Frankreich gegangen, hat Krieg geführt für die Anderen im Land der Anderen. Und das ist nicht sein Land. Die Anderen, das sind die Kolonialisten. Für Mathilde gilt das auch. Sie ist im Land der Anderen, das heißt im Land der bourgeoisen Kolonialisten, die sie ablehnen, weil sie mit einem Araber verheiratet ist. Auch die Marokkaner sind die Anderen, denn weil sie eine Fremde ist, muss sie sich sehr, sehr anstrengen, um sich zu integrieren. Und natürlich ist „das Land der Anderen“ für alle Frauen das Land der Männer. Sie alle leben im Land der Anderen, einem Land, das ihnen nicht gehört, oder sie haben die Zügel nicht in der Hand. Sie können über ihr Schicksal nicht entscheiden.

Erzählerin:

„Im Land der Anderen“ stellen Mathilde und Amine bald fest, dass sie Gefangene ihrer unterschiedlichen Kulturen, ihrer Herkunft sind. Sie können nicht ausbrechen. Mathilde bastelt wie zuhause in Frankreich Girlanden zu Weihnachten, schickt die Tochter auf eine christliche Schule und schlägt ihre Dienstbotin, ohne mit der Wimper zu zucken. Sie erlebt kleine Freiheiten in der Stadt - ebenso wie Erniedrigungen.

Leise Musik

Zitatorin 2:

Wie oft hatte sie, wenn untergehakt neben ihm ging, die Blicke der Passanten auf sich gespürt? (...) Sie dachte, dass es grenzenloser Liebe bedurfte, mehr Liebe, als sie zu empfinden imstande wäre, um die Verachtung der Leute zu erdulden. (4)

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Mathilde, elle, est comme beaucoup de gens, c'est à dire qu'elle est méprisée par des gens. Mais elle aussi, elle méprise plus le petit qu'elle. Ce que font la plupart des êtres humains. Et puis son mari, c'est un homme qui pense que quand une femme vous contredit, vous mettez une gifle et que quand un enfant vous contredit, vous le mettez une gifle. C'est une génération d'hommes, à cette époque là, qui ne connaissent pas autre chose que cette violence. Pour qui le fait de respecter les femmes, de parler avec elles, de régler un conflit par le dialogue, ça nous paraît impossible. C'est un homme qui n'a pas de mots et il est complètement coincé. Dès qu'il se retrouve dans une situation ou il n'arrive pas à trouver la solution, il répond et répond par les poings.

Zitatorin 2 overvoice:

Mathilde ist wie viele Menschen. Sie wird von Menschen verachtet, und sie verachtet die, die niedriger sind als sie selbst. Was die meisten Menschen tun. Und ihr Mann denkt, dass man Frauen, wenn sie widersprechen, eine Ohrfeige gibt und dass man, wenn ein Kind widerspricht, ihm ebenfalls eine Ohrfeige gibt. Eine ganze Generation von Männern in dieser Zeit kennt nichts anderes als diese Gewalt. Es ist ihnen nicht möglich, Frauen zu respektieren, mit ihnen zu sprechen, einen Konflikt durch Dialog zu

lösen. Amine ist ein Mann, dem die Worte fehlen, und er ist völlig verklemmt. Sobald er sich in einer Situation befindet, die ihm ausweglos erscheint, antwortet er auf seine Weise: mit Fäusten.

Erzählerin:

Mathilde und Amine werden zwei Kinder miteinander haben: Aicha und Selim.

Sinnbild für das Leben von Amine und Mathilde ist der Zitringenbaum. Amine hat ihn gezüchtet, eine Kreuzung aus Orange und Zitrone. Im Französischen ist „Citrange“ ein Wortspiel, es klingt wie „si étrange“: „So fremd“.

O-Ton (Autorin S.H. und Leila Slimani, frz.)

Autorin S.H:

En français, c'est beaucoup mieux. C'est si étrange. En allemand, on pense au citron.

Leila Slimani:

Et en fait dans ce type de greffe en général, des fruits, on ne peut pas les manger. Ça ne fait pas des bons fruits, ça fait des fruits qui sont un peu amères. Et puis il y a toujours finalement une des deux espèces qui finit par gagner. Quand vous greffer un orange, un citronnier sur un oranger pendant deux ans, vous aurez la récolte des deux fruits. Et puis au bout d'un moment, ça deviendra soit un oranger, soit un citronnier. Donc c'est ça qu'il expliqua à sa fille. Et c'est une image de fin, une métaphore de la vision qu'on pouvait avoir à l'époque du métissage, comme quelque chose d'un peu inquiétant, quelque chose de dangereux, quelque chose dont on ne sait pas quoi faire.

Zitatorin 1 overvoice:

Bei dieser Art von Verpfropfung werden Früchte gezüchtet, die man nicht essen kann. Das sind keine guten Früchte, sie sind ein bisschen bitter. Und am Ende gewinnt immer eine der beiden Arten. Wenn sie zwei Jahre lang eine Orange auf einen Zitronenbaum pflanzen, werden Sie beide Früchte ernten. Und dann wird es nach einer Weile entweder ein Orangen- oder ein Zitronenbaum werden. So wurde der Zitringenbaum zu einer Metapher für die Sicht, die man damals auf sogenannte Mischkultur haben

konnte, als etwas Beunruhigendes, etwas Gefährliches, etwas, von dem man nicht weiß, was man damit anfangen soll.

O-Ton (Carine Debrabandère, dt.)

Der Zitrusbaum, das ist natürlich ein sehr schönes Symbol für das Werk von Leila Slimani, aber auch für Leila Slimani selbst, weil das ja eine Mischung zwischen Zitrone und Orangen und das ist erstmal ein Baum, der Schwierigkeit(en) hat zu wachsen, weil der war nicht dafür prädestiniert, eben so diese Mischung zu sein. Und das ist eben das Werk von der Leila Slimani zwischen Europa und Afrika, Marokko, wo sie aufgewachsen ist.

O-Ton (Ute Cohen, dt.)

Diese Zitrone könnte man sagen, dass sie für Leila Slimani, das ist, was Marcel Proust seine Madeleine war. Der Duft der Erinnerung entströmt ihr.

Leise marokkanische Musik

Atmo Marokko / Geschichtenerzähler

Atmo Garten

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Je trouvais intéressant pour un contexte aussi complexe que la colonisation qui suscite tellement de polémiques que de montrer qu'en réalité, là comme partout, il y a une multiplicité de points de vue.

Zitatorin 1 overvoice:

Ich fand es interessant, in einem so komplexen Kontext wie der Kolonialisierung, der so viel Polemik hervorruft, zu zeigen, dass es in Wirklichkeit, wie überall, eine Vielzahl von Standpunkten gibt.

Atmo Frz. Herrenclub in Meknes

Zitatorin 2:

Während der Diner im Rotary, wo sich an den Tischen wohlhabende Marokkaner und Mitglieder der Europäischen Gesellschaft mischten, schien es, als wäre die Kolonialisierung ein pures Missverständnis gewesen, ein Irrtum, den die Franzosen bereuten und die Marokkaner vorgaben zu vergessen. (5)

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Cette idée que le monde est faite d'une multiplicité de points de vue, qu'il n'y a pas une vérité à laquelle on puisse s'accrocher, que tout et tout est toujours regardé à travers notre intimité, notre individualité, à travers nos chagrins, à travers nos joies, nos égoïsmes et que, en réalité, c'est impossible, enfin pour moi, ça me paraît impossible d'avoir un point de vue totalement détaché surtout. Et de dire voilà, c'est comme ça que ça s'est passé. Voilà: la vérité.

Zitatorin 1 overvoice:

Diese Idee, dass die Welt aus einer Vielzahl von Standpunkten besteht, dass es keine Wahrheit gibt, an der sich man festhalten könnte, dass alles und jedes immer durch unsere Intimität, unsere Individualität, unseren Kummer, unsere Freuden, unseren Egoismus betrachtet wird, das bedeutet für mich: es scheint unmöglich zu sein, einen völlig losgelösten Blickwinkel zu haben, und dass wir niemals sagen können „Das ist es, so ist es passiert. Voilà: die Wahrheit“.

Atmo Moroccan Armistice (1955) aus englischer Wochenschau:

Text Atmo:

Thousands of both Arabs and French one were killed in the explosive revolt and many french families were massacred by berber horsemen.

Zitatorin 2:

In diesem Sommer 1955 mangelte es nicht an Blut. Es floss in den Städten, wo die Morde auf offener Straße sich häuften, wo Bomben Körper zerfetzten. Es wurde auf dem Land vergossen, wo man Ernten verbrannte, Landbesitzer totschiess. In diesen

Bluttaten mischten sich Politik und persönliche Vergeltung. Man mordete im Namen Gottes, des Vaterlandes, um Schulden loszuwerden, um sich für eine Demütigung oder den Ehebruch einer Frau zu rächen. Gewalt gegen Einheimische und Folter waren die Antwort auf Siedler mit durchgeschnittener Kehle. Weil niemand wusste, wer auf welcher Seite stand, herrschte überall Angst. (4)

O-Ton (Leila Slimani, frz.):

Cette violence existe. La colonisation, c'est aussi un régime qui a fait qu'il y a une telle humiliation des gens, que les gens après retournent cette humiliation contre les autres. Un homme humilié, c'est un homme qui humiliera. C'est que, évidemment, la décolonisation ne pouvait être que violente parce qu'il y avait une soif de vengeance et une soif de réparer aussi l'humiliation qui avait été subie.

Zitatorin 1 overvoice:

Diese Gewalt existiert. Die Kolonialisierung hat die Menschen zutiefst gedemütigt. Das hat dazu geführt, dass die Menschen diese Demütigungen gegen andere wenden. Ein gedemütigter Mensch ist ein Mensch, der demütigen wird. Die Entkolonialisierung konnte nur gewalttätig sein, weil es einen Durst nach Rache gab und einen Durst danach, die erlittene Demütigung wieder gutzumachen.

Atmo Marokko

Erzählerin:

Marokko Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre. Marokko nach der Unabhängigkeit. „Schaut wie wir tanzen“ heißt der zweite Band der Familiensaga.

// Er erscheint im September auf Deutsch. //

In den Fokus ist die nächste Generation gerückt. Die Figur der Aicha ist an Leila Slimanis Mutter angelehnt, Mehdi trägt die Züge ihres Vaters.

Zitatorin 2:

Mehdi hatte gesagt: »Ich will schreiben«, und jedes Mal, wenn Aicha dieser Satz wieder in den Sinn kam, wühlte er sie auf... Und von diesem Tag an wollte sie nur eins: ihn wiedersehen.

Atmo Club

Musik: Elvis Presley (Devil In Disguise oder Burning Love) oder Gilbert Bécaud (L'important c'est la rose, 1967)

Erzählerin:

Mehdi geht mit seiner Clique in Clubs, zu denen Marokkaner noch vor ein paar Jahren keinen Zutritt hatten. Sie tanzen. Abend für Abend. Zu Gilbert Bécaud und Elvis Presley.

Atmo

Zitatorin 2:

Um Mehdi zu begreifen, musste man ihn tanzen sehen. Da war etwas in seinen Gesten, seinen Bewegungen, eine seltsame Mischung aus Beherrschung und Lässigkeit. Er schien sich dem Rhythmus der Musik ganz hinzugeben, sich von ihr ergreifen und führen zu lassen wie eine Marionette, die unter den Händen ihres Spielers zum Leben erwacht. Er schloss die Augen, zog die Arme an den Körper, mit geschlossenen Fäusten, und der Rest der Welt war ihm gleichgültig. Dann öffnete er die Augen wieder und warf einen herausfordernden Blick auf die anderen Tänzer. Seht her, was ich kann, schien er zu sagen. (5)

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Pourquoi ça s'appelle „Regardez nous danser“? Précisément parce qu'il y a des gens qui dansent et il y en a beaucoup qui danse pas et il y en a beaucoup qui les regardent. Donc c'est aussi sur la construction d'une petite bourgeoisie, d'une petite élite, qui va vivre dans une sorte de bulle totalement éloignée des réalités du pays.

Zitatorin 1 overvoice:

Warum heißt es „Schaut, wie wir tanzen“? Weil es Leute gibt, die tanzen, und es gibt viele, die nicht tanzen, und es gibt viele, die den Tanzenden zuschauen. Es geht also auch um den Aufbau einer kleinen Bourgeoisie, einer kleinen Elite, die in einer Art Blase lebt, die von den Realitäten des Landes völlig entfernt ist.

Erzählerin:

Abseits der Tanzfläche streitet sich Abdullah mit den grünen Augen, den granitroten Lederstiefeln und den engen Schlaghosen mit Ahmed:

Musik

Zitatorin 2:

Das Land steht am Rande einer Revolution, das Volk lebt in Armut... Wir tragen eure Kleidung, wir hören eure Musik, wir sehen eure Filme. Die jungen Leute in den Cafés von Casablanca lesen Le Monde und setzen bei der Dreierwette auf Pferde, die in Paris laufen. Wann wird man begreifen, dass wir unsere eigene Persönlichkeit entwickeln, unsere eigene Kultur kennenlernen, unser Schicksal wieder selbst in die Hand nehmen müssen?“ „Was wäre dir denn lieber?“, entgegnete Ahmed. »Sag mir nicht, du bist wie die Leute von der Istiqlal - Partei mit ihren Forderungen nach einer Koranschule, der totalen Arabisierung und der Rückkehr zu Traditionen, die nichts anderes als Folklore für Touristen sind?“ (5)

O- Ton (Leila Slimani, frz.)

Je pense qu'on peut avoir plusieurs lectures du livre. On peut aussi avoir une lecture du livre qui est plus politique et plus social. Je pense que „Regardez nous dansez“ est un livre plus social. C'est un livre aussi sur l'exclusion.

Zitatorin 1 overvoice:

Ich denke, man kann verschiedene Lesarten des Buches haben. Eine soziale. Oder eine politische. Ich finde, dass „Schaut, wie wir tanzen“ ein eher soziales Buch ist. Es ist auch ein Buch über Ausgrenzung.

Leise Musik, spannungsvoll

Erzählerin:

In ihrer Familiensaga schreibt Leila Slimani bunt und prall. In den Romanen, die in Paris spielen, ist ihr Ton kühler, eher der einer zurückhaltenden Beobachterin. Stets aber bleibt sie als Erzählerin dabei, ihre Figuren nicht zu bewerten.

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Donc la littérature, j'ai très vite compris que c'était un espace à part, dans lequel on pouvait délivrer des vérités qu'on ne peut pas délivrer dans la vie, dans la vie normale., et aussi que les lecteurs ne sont pas comme vos amis ou vos voisins. C'est autre chose aussi. Même en tant que lecteur, on a une autre personnalité. On est capable de comprendre des choses que peut être, dans la vraie vie, on ne comprend pas.

Zitatorin 1 overvoice:

Ich habe ich sehr schnell verstanden, dass die Literatur ein besonderer Raum ist, in dem man Wahrheiten aussprechen kann, die man im Leben nicht aussprechen kann, nicht im normalen Leben. Die Leser sind nicht wie Sie, wie Ihre Freunde oder Ihre Nachbarn. Als Leser entwickelt man eine andere Persönlichkeit. Man ist in der Lage, Dinge zu verstehen, die man im wahren Leben vielleicht nicht versteht.

O-Ton (Ute Cohen, dt.)

Der Zauber ihrer Fiktion liegt darin, dass er die Wirklichkeit entzaubert. Es gibt so eine Art Filter der Fiktion, der uns daran hindert, in Betroffenheit zu verfallen. Also Slimani verführt uns vielmehr. Sie bannt uns in einer Faszination.

O-Ton (Tahar Ben Jalloun)

Elle, elle vient du Maroque, mais elle a une attaché a la langue du française, depuis de l'enfance et dans sa famille on parlé français, dans mon famille en parlé arab et donc on est parallel. Nous avons deux demarche different, mais les résultât sont les memes. C'est à la littérature c'est d'abord de raconter une histoire.

Zitator overvoice:

Sie kommt aus Marokko, aber sie hat eine starke Affinität zum Französischen, seit ihrer Kindheit. In ihrer Familie sprachen sie Französisch, in meiner Familie sprachen wir Arabisch und doch sind wir nah beieinander. Wir haben wir zwei verschiedene Ansätze, aber die Ergebnisse sind die gleichen. In der Literatur geht es in erster Linie darum, eine Geschichte zu erzählen.

Erzählerin:

Der Schriftsteller Tahar Ben Jelloun wurde wie Leila Slimani in Marokko geboren, heute lebt er in Paris. Und wie sie hat er den Prix Goncourt erhalten: 19 Jahre vor ihr. Seine Romane stehen in der Tradition der oralen Erzählungen seiner Heimat. Marokko sei eine Quelle der Inspiration für einen Schriftsteller, eine Schriftstellerin.

O- Ton (Tahar Ben Jelloun)

Au Maroque l'ecrivain est considéré comme un portparole, comme l'avocat on dit, mais celui qui va peut-être quand meme justice.

Zitator overvoice:

In Marokko wird der Schriftsteller als Anwalt gesehen. Dadurch, dass er die Macht des Wortes beherrscht, kann er die Anliegen der Leser vertreten.

Erzählerin:

Ein Schriftsteller, sagt Tahar Ben Jelloun, sei jemand, der die Leser zu anderen Horizonten führe.

Atmo Garten

O-Ton (Leila Slimani)

J'essaye de faire très attention justement à ne pas écrire avec des théories ou des idées philosophiques. Je pense que c'est quelque chose qui est dans le roman en général ne marche pas. Le romanesque se perd.

Zitatorin 1 overvoice:

Ich versuche sehr darauf zu achten, dass ich nicht mit Theorien oder philosophischen Ideen schreibe. Ich glaube, dass funktioniert im Roman meistens nicht. Das Romanhafte geht verloren.

Leise Musik, marokkanisch, gegenwärtig

Atmo heutiges Marokko, leise Stimmen, Strasse, vorbeifahrende Autos

Erzählerin:

2014 geht Leila Slimani mit ihrem Buch über die sexsüchtige Adèle in Marokko auf Lesereise. Nach jeder Lesung kommen Frauen auf sie zu, berichten von ihrem geheimen Sexleben. Leila Slimani fängt an, Frauen - und auch Männer - jeden Alters, aus jeder Gesellschaftsschicht danach zu befragen.

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Au Maroc la sexualité hors mariage est interdite et punie par de la prison, de même que l'adultère, de même que l'homosexualité ou que l'avortement.

Zitatorin 1 overvoice:

In Marokko ist außerehelicher Sex verboten und wird mit Gefängnis bestraft, ebenso wie Ehebruch, Homosexualität oder Abtreibung.

Erzählerin:

Aus den Gesprächsprotokollen macht Leila zwei Bücher. 2018 wird die Graphic Novel „Hand aufs Herz“ veröffentlicht. Laetitia Cory zeichnet Leila Slimani darin als Comicfigur

mit üppiger Mähne. Ein Jahr zuvor erscheint „Sex und Lügen - Gespräche mit Frauen aus der islamischen Welt“.

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Et c'est surtout un livre qui raconte qu'en réalité ces lois sont inapplicables et que la plupart des Marocains, la très grande majorité, vit dans une forme de mensonge, c'est à dire fait semblant de respecter des lois qui n'ont plus aucun sens et qui ne peuvent pas se faire respecter. Parce que évidemment les Marocains, comme tous les gens, ils ont des relations sexuelles, ils vivent l'adultère, il y a des homosexuels. Donc c'est surtout pour un livre qui raconte comment on se construit une forme d'hypocrisie institutionnelle.

Zitatorin 1 overvoice:

Das Buch erzählt vor allem, dass diese Gesetze in Wirklichkeit nicht anwendbar sind und dass die meisten Marokkanerinnen und Marokkaner, die überwiegende Mehrheit, mit einer Art Lüge leben, d. h. sie tun so, als würden sie Gesetze einhalten, die überhaupt keinen Sinn mehr machen und die nicht respektiert werden können. Denn natürlich haben die Menschen in Marokko, wie alle Menschen, sexuelle Beziehungen, sie begehen Ehebruch, es gibt Homosexuelle. Dieses Buch erzählt, wie man eine Form der institutionellen Heuchelei aufbaut.

Zitatorin 2:

Selbst komplett verhüllte Mädchen haben ein Sexualleben. Hauptsache, man ist diskret...Die meisten haben zwei Gesichter, je nachdem, ob sie mit ihrer Familie oder ihren Freunden zusammen sind. Zhor, 28 Jahre, ledig (6)

Zitatorin 1:

Die Gesellschaft ist sehr prüde, konservativ und zugleich vollkommen besessen vom Sex und davon, es im Bett zu bringen. Die Leute leiden an einer regelrechten Persönlichkeitsspaltung. Fata Badi, Radiomoderatorin (6)

Zitator:

Wir vergessen, dass wir es waren, Araber und Moslems, die im 15. Jahrhundert das Abendland mit unseren erotischen Schriften schockiert haben. (6)

Nabil Ayouch, Regisseur

Zitatorin 2:

Ich verlange nichts Unmögliches: nur so zu leben, wie ich will, mit wem ich will.

Nour, Mitte dreißig, unverheiratet. (6)

Atmo heutiges Marokko leise Stimmen, Strasse, vorbeifahrende Autos

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

La sincérité totale ou la vérité? Je ne crois pas que je sois souhaitable dans la vraie vie. Si on disait tout le temps la vérité dans la vie, la vie serait insupportable Dans la vie c'est important de mentir, c'est important de faire semblant.

Pour survivre, puis pour ne pas faire de la peine aux autres.

Zitatorin 1 overvoice:

Völlige Aufrichtigkeit oder Wahrheit? Ich glaube nicht, dass das im wahren Leben wünschenswert wäre. Wenn man immer die Wahrheit sagen würde, wäre das Leben unerträglich. Es ist wichtig zu lügen. Um zu überleben, und auch, um andere nicht zu verletzen.

Leise Musik, ruhig

Atmo Garten

Erzählerin:

Immer wieder schauen Besucher, die im Lissabonner Museumsgarten spazieren gehen, zu uns hinüber, tuscheln. Zwei Männer mit einem kleinen Kind bleiben in einiger Entfernung stehen. Ein Mann zeigt mit dem Finger auf Leila Slimani, flüstert. Eine Frau mit einem Kinderwagen hält an. Niemand kommt näher. Sie respektieren die Privatsphäre der Schriftstellerin. Ich gehe kurz auf die Passanten zu:

O-Ton Collage Spaziergänger im Park

Autorin:

Vous avez vu, que j'ai parle justement?

O-Ton Collage Spaziergänger im Park

Frau mit Kinderwagen:

En France elle est tres, très connue.

Zitatorin 2 overvoice:

In Frankreich ist sie sehr, sehr bekannt.

Junger Mann:

Ecoutez, je suis venue rejoindre avec mes amis au museo antigua, et par hasard on promenant, je reconnue Leila Slimani. On est français on la connait plus ou moins.

Zitator overvoice:

Ich wollte mich mit meinen Freunden im Museum für antike Kunst treffen und da erkenne ich Leila Slimani! Ich bin Franzose und da kennt man sie mehr oder weniger.

Frau mit Kinderwagen:

Moi, j'ai un petit anecdote. J'etais on mon troisième trimestre de grossesse et a noel j'ai ressue un cadeau son livre „chanson douce“ j'allait commencer lire mais en fait ce sujet me vraiment refoisie, parce-que c'était vraiment pas le moment pour lire une histoire pareille.

Zitatorin 2 overvoice:

Ich kann eine kleine Anekdote erzählen. Ich war im letzten Drittel meiner Schwangerschaft. Da habe ich zu Weihnachten ihr Buch "chanson douce" geschenkt bekommen: ich wollte anfangen zu lesen, aber es hat mich wirklich abgeschreckt. Es war wirklich nicht der richtige Zeitpunkt, eine solche Geschichte zu lesen.

Atmo Garten

Erzählerin:

Leila Slimani nimmt noch einen Schluck Wasser. Dann steht sie auf und verabschiedet sich von mir. Sie will zurück in ihre Schreibstube, blickt noch einmal nachdenklich auf den Tejo.

O-Ton (Leila Slimani, frz.)

Je m'isole beaucoup, je reste chez moi pendant des semaines, parfois pendant des mois. Je sors très peu. J'ai besoin d'un grand isolement pour écrire. J'ai besoin de beaucoup de concentration et en même temps, ce n'est pas quelque chose, comment dire? Ce n'est pas quelque chose de très ordonné. Il y a beaucoup de jours, on ne fait rien. Il y a beaucoup de jours, on est complètement, perdus. C'est un énorme chaos. Ça n'est pas du tout quelque chose ordonnée, avec des horaires, avec des règles.

Zitatorin 1 overvoice:

Ich isoliere mich sehr, ich bleibe wochenlang zu Hause, manchmal monatelang. Ich gehe sehr wenig raus. Ich brauche völlige Isolation, um zu schreiben. Ich muss mich sehr konzentrieren - und gleichzeitig ist es keine große Sache. Wie soll ich es ausdrücken? Es ist nicht sehr geordnet. Es gibt viele Tage, an denen man nichts tut. Es gibt viele Tage, an denen man völlig, völlig verloren ist, völlig. Es ist ein riesiges Chaos. Es ist überhaupt nichts Geordnetes, mit Zeitplänen, mit Regeln.

Zitatorin 2:

Henry de Montherlant hatte recht. "Schriftsteller sind Monster". Gottlose, unmoralische Vampire. (2)

Atmo Presseauflauf beim Prix Goncourt, Rufe "Oh, oh!", Kameraklicken, Rufe „Leila par ici, ici, Leila, ici, ici...“

O-Ton (Catherine Debrabandère, dt.)

Leila Slimani betont immer, man hat immer so einen Glamour Blick auf die Schriftsteller aber, sagt sie, sie müssen sich wirklich einen Schriftsteller, eine Schriftstellerin,

vorstellen: Das sind Leute, die nie duschen, die immer im Pyjama sind, sie gammeln herum in ihrem Büro, sind absolut nicht ansprechbar, es sind lauter Papierstücke überall und erst dann kann so die Inspiration kommen. Das fand ich lustig so diese Vorstellung Leila Slimani, diese wunderschöne Person, im Pyjama, nicht geduscht und ansprechbar, einfach für niemanden.

Atmo

Musik

Absage:

Macht, Lügen und Geheimnisse – Frankreichs Starautorin Leila Slimani

Ein Feature von Simone Hamm

Es sprachen: Lina Syren, Diana Gantner, Tine Kiefl und Uwe Peter Spinner

Ton und Technik: Christian Eickhoff und Claudia Peycke

Regie: Günter Maurer

Redaktion: Anja Brockert

Produktion: SWR und Deutschlandfunk 2022

Rolle/Sprecher:

Erzählerin:	Lina Syren
Zitatorin 1:	Diana Gantner
Zitator:	Uwe Peter Spinner
Zitatorin 2:	Tina Kiefl

Zitatnachweis:

- (1) Leila Slimani: Dann schlaf auch Du. Aus dem Französischen von Amelie Thomas. btb. 2017
- (2) Leila Slimani: Der Duft der Blumen bei Nacht. Aus dem Französischen von Amelie Thomas. Luchterhand. 2022.

- (3) Leila Slimani: All das zu verlieren. Aus dem Französischen von Amelie Thomas. Luchterhand. 2019
- (4) Leila Slimani: Das Land der anderen. Aus dem Französischen von Amelie Thomas. Luchterhand. 2021.
- (5) ,Leila Slimani: Schaut, wie wir tanzen. Aus dem Französischen von Amelie Thomas. Luchterhand. 2022.
- (6) Leila Slimani: Sex und Lügen. Aus dem Französischen von Amelie Thomas. btb. 2018.